

**Auszug aus der Niederschrift
2. Sitzung des Naturschutzbeirates vom 19.03.2026**

6 Die ehrenamtliche Tätigkeit der AG Botanik in Oberhausen

Herr Riedel, von der AG Botanik stellt die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft im Rahmen einer kurzen Präsentation vor.

Herr Köster erkundigt sich, ob sich der Zustand der Sterkrader Heide verbessert habe.

Herr Riedel erläutert, dass sich die Situation in vielerlei Hinsicht negativ entwickelt habe, was unter anderem auf freilaufende Hunde zurückzuführen sein könnte. Zudem seien drei Testflächen von jeweils einem Quadratmeter abgeplaggt worden. Dort hätten sich jedoch Kaninchen ausgebreitet, was sich wiederum als kontraproduktiv erwiesen habe.

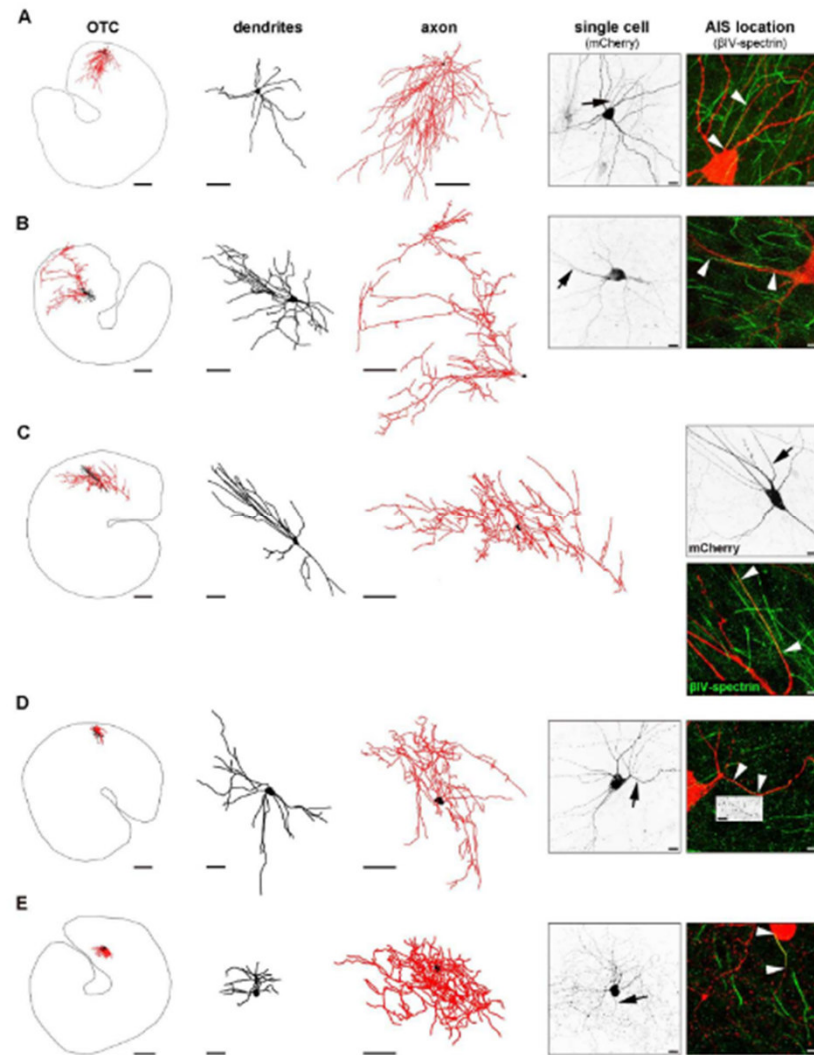
Herr Riedel weist darauf hin, dass immer am letzten Samstag im Jahr eine gemeinsame Entkusselungsaktion stattfindet, zu der alle Beiratsmitglieder und Interessierte herzlich eingeladen sind.

Herr Werntgen-Orman betont seine Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit der AG Botanik. Das Jahresprogramm der AG Botanik ist dieser Niederschrift beigelegt.

Anlage 1 TOP 6 - Präsentation Botanik AG

Anlage 2 TOP 6 - Botanik AG Oberhausen Programm 2026

Anlage 3 TOP 6 - Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide Programm 2026



Höfflin, Felix & Jack, Alexander & Riedel, Christian & Mack-Bucher, Julia & Roos, Johannes & Corcelli, Corinna & Schultz, Christian & Wahle, Petra & Engelhardt, Maren. (2017).
Supplementary Material.

Botanische Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im NABU

Gegründet im Jahr 2000 durch
Heinrich Bahne, Helmut Riedel und Christian Riedel

drei Schwerpunkte:

- Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide
 - Herbarium Zollverein für das Ruhr Museum
und Herbarium Oberhausen.
 - Nutzbare Wildpflanzen
-
- Darüber hinaus: Publikationen zur Flora von Oberhausen

Beschreibung der Vegetation der Lipperheide in Oberhausen durch den Lehrer Adolf Feld um ca. 1850

„Durch die Natur scharf gesondert lag damals das heutige Stadtgebiet wie eine öde, unwirtliche Insel inmitten eines fruchtbaren, wohlangebauten Geländes. Dunkle Kiefernwäldchen mit jungen, weißstämmigem Birken durchwachsen , umsäumten eine große, stellenweise sumpfige Heide. Widertonmoos, Binsen, und Sumpfgräser, besonders aber Heidekraut bedeckten den sandigen, unfruchtbaren Boden. Nur hier und da überragten ein Wacholderstrauch, dieser treue Sohn der Heide, und üppig wuchernder Ginster die in Grau , Braun und Violett wechselnde baumlose Fläche. Es war die übel verrufene Lipperheide.

Hier gruben in stiller Abgeschiedenheit am Waldrand unter dem Wurzelwerk der Föhren wilde Kaninchen ihre Höhlen und Füchse ihren Bau, furchtsame Hasen scharrten sich unter der dichten Pflanzendecke ein verstecktes Lager, und buntschillernde Eidechsen huschten behende durch das dichtverschlungene Gezweig des Heidekrautes. In dem rostbraunen Gewässer der Sumpflachen ruderten glotzügige Frösche. Kiebitze und Rohrdommeln, auch wohl Schnepfen nahmen während der Frühlings- und Sommerzeit in dem Rankengewirr um den Rand der Brüche ihr Standquartier und besorgten hier ihr Brutgeschäft. Die düsteren Föhrenwäldungen boten lichtscheuen Käuzchen und manchen anderen Vögeln einen willkommenen Aufenthaltsort. Eine unheimliche Stille lag über der abgeschiedenen Heide. Da war kaum ein Laut, kaum eine Bewegung! Dann und wann zog eine weiße Wolke an der Sonne vorbei, und ihre Schatten liefen eine Weile über die Heide. Nur der klagende Ton eines Bussards oder das Geschrei eines aufgescheuchten Kiebitzes unterbrach tagsüber bisweilen die Stille. Sonst hörte man nur das Gesurre von Millionen Bienen... In lauen Frühlings- und Sommernächten entstiegen dem feuchten Moorgrunde weiße Nebel, sich bald zusammenballend und allerhand gespensterhafte Gestalten bildend, bald wieder zerfließend und die Heide wie mit einem zarten Silberschleier überwebend.

Dann erklang aus den Sümpfen der eintönige Gesang der Frösche, dazwischen je und dann der unheimlich langgezogene Abendruf der Rohrdommel und der schauerliche Schrei der Kauzeulen aus dem Föhrenwald. Wenn aber der Morgen graute, herrschte wieder die lautlose Stille ringsumher. Flammte endlich am östlichen Himmel die Sonne auf und vergoß ihre goldenen Strahlen über die Landschaft, dann hauchten Heide und Föhren, während der Tau an den Glöckchen und Nadeln perlte, würzigen Duft aus und erfüllten damit die Luft über der Heide, die, von ferne gesehen, so stumm und tot dalag.“

Zitat von Adolf Feld, nach dem Oberhausener Heimatbuch, bearbeitet von Wilhelm Seipp, 1964, S. 61-62, erschlossen durch Christian Riedel

Nachzulesen auf der Homepage des Arbeitskreises „Botanischer Naturschutz in Moor und Heide“ des NABU

<https://www.nabu-oberhausen.de/mitmachen/botanischer-naturschutz-in-moor-und-heide/>

Arbeitskreis

Botanischer Naturschutz in Moor und Heide

- Manfred Polotzek und Ingrid Ohly, Dr. Marianne Bosshard, Julia Händel, Nicola und Ronald Glaser, Julia Kuhlmann (Social Media und Webseite) Ilona Altena, Sabine Willerscheidt, Justus Badenbergh, Brunhilde Schlinker, Bernd Emmerich, Heinrich Bahne, Maria Exner, Stella Mielke und Christian Riedel
- Koordination durch Stella Mielke und Christian Riedel
- deutschlandweit aktiv, Keimzelle liegt in Oberhausen
- Winterhalbjahr: naturschutzpraktische Arbeiten
- Sommerhalbjahr: Kartierungen über den NABU I naturgucker unsere Daten sind dort auch für alle Behörden zugänglich, auch zum Beispiel die Kartierungen meiner Frau und mir in der Sterkrader Heide und im NSG „Im Fort“ (Rote-Liste-Arten)





Projekte im Botanischen Naturschutz in Moor und Heide

- Freistellen von Königsfarn (*Osmunda regalis*) und Gagel (*Myrica gale*) im NSG „Im Fort“
- Entkusselung der Sterkrader Heide (*Calluna vulgaris*)
- Abplaggen der Sterkrader Heide mit der BSWR zusammen
- Entmoosen von *Calluna vulgaris* auf Initiative der BSWR
- Entkusselung einer Besenginsterheide (*Cytisus scoparius*) in der Sterkrader Heide
- Tag der Deutschen Einheit: Pflege eines Quellmoores auf Kalk in Thüringen zusammen mit dem AHO Rudolstadt

Geschichte des Botanischen Naturschutzes in Moor und Heide in Oberhausen

1964 Oberhausener Heimatbuch erwähnt *Drosera* (Sonnentau, insektivore Pflanze) für das NSG „Im Fort“

Hans Real ist in den 80ern treibende Kraft im damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz bzgl. *Osmunda regalis* und *Myrica gale* im NSG „Im Fort“

80er: Hans Real nimmt die „junge Spunde“ Gudrun Ritter und Christian Riedel an die Hand und schneidet mit ihnen *Osmunda regalis* in den späteren 80ern zum ersten Mal frei

80er und 90er: Heinz Hermann Verholte vermehrt *Myrica gale*

1987 Düll / Kutzelnigg erwähnen den Fund des Schmalblättrigen Wollgrases (*Eriophorum angustifolium*) durch Wolfgang Dinter

90er Helmut Riedel und Heinz Hermann Verholte vermehren zum ersten Mal *Osmunda regalis*. Auch hier war Hans Real treibende Kraft, er hatte in Erfahrung gebracht, dass zur Vermehrung Sporen von den grünen Sporangien genommen werden müssen.

80er / 90er Christian Riedel findet *Calluna vulgaris*, *Erica tetralix*, *Viola palustris*, *Potentilla palustris* (Sumpf-Blutauge) in der Sterkrader Heide und meldet es ans das Umweltamt.

Horst Kristan, Wilhelm Klawohn und Günter Patzer pflegen *Osmunda* und *Myrica*

Anfang der 2000er zeigen Christian Riedel und Helmut Riedel die Sterkrader Heide den Mitarbeitern der gerade gegründeten BSWR (Dr. Peter Keil, Renate Fuchs und Randolph Kricke)

Bald erfolgt eine teilweise Umzäunung der Sterkrader Heide

Seit den 2010ern entkusselt die Botanische Arbeitsgemeinschaft auf Eigeninitiative die Sterkrader Heide

2025 Gründung des Arbeitskreises Botanischer Naturschutz in Moor und Heide durch Stella Mielke und Christian Riedel und sechs weiteren Naturschützern

Themenschwerpunkt Botanische Artenkenntnis und Arbeit am Herbarium Zollverein für das Ruhr Museum in Essen

- 2000
Auftrag vom Regionalverband Ruhr bekommen, ein Herbarium mit 400 Arten der Flora rund um Haus Ripshorst anzulegen.
- Viele Arten der Industriebrachen!
- Ziel: Dokumentation der Flora der Industriebrachen der Schwerindustrie
- Daraus haben wir das Herbarium Oberhausen gegründet.
- Webauftritt:
<https://www.flora-deutschlands.de/herbarium-oberhausen.html>
- 2016
Auftrag vom Ruhr Museum bekommen, das Herbarium Zollverein fortzuführen. Zeche Zollverein ist Welterbe und dazu gehört auch die Natur.
- Unser Herbarium Oberhausen ist im weltweiten Index Herbariorum verzeichnet
<https://sweetgum.nybg.org/science/ih/herbarium-details/?irn=223903>
- Im Austausch mit großen Herbarien: unsere Dupletten lagern im größten Herbarium NRW's in Münster (Dr. Bernd Tenbergen), selber lagern auch Wissenschaftler ihre Belege bei uns ein, zum Beispiel Sammlung Westfalen von Dr. Alexander Jack



Herbarium Zollverein für das Ruhr Museum /
Herbarium Oberhausen

ehrenamtliche Kollegen:

Helmut Riedel, Heinrich Bahne, Ingrid Ohly und
Manfred Polotzek, Astrid Schöne, Christian Riedel

Initiiert durch Wolfgang Gaida
(Regionalverband Ruhr)

Themenschwerpunkt: Nutzbare Wildpflanzen

- Gerade bei vielen Menschen Modethema
- Wir bieten Führungen zu dem Thema an und haben auch ein Herbarium zum Thema Nutzbare Wildpflanzen angelegt.
- Wir holen die Menschen bei der Nutzung ab und bringen sie dahin, Pflanzen einfach um ihrer selbst willen zu schützen.
- Ansprechpartnerinnen:
Michaela Lütjes, Ilona Altena und Ingrid Ohly
früher Astrid Schöne

Publikationen unserer Botanischen Arbeitsgemeinschaft

- Riedel, Christian & Bahne, Heinrich & Riedel, Helmut & Keil, Peter. (2005): Neue und bemerkenswerte Funde in der Flora von Oberhausen (westliches Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen) – Natur am Niederrhein (N. F.) 20 (2): 62-76..
- Keil, Peter & Sarazin, Andreas & Fuchs, Renate & Riedel, Christian. (2009). *Pteris cretica* und *Adiantum raddianum* (Pteridophyta) in Licht- und Brunnenschächten im Ruhrgebiet – breiten sich subtropische Farnarten in Deutschland aus?. Kochia. 4. 135-146. [10.21248/kochia.v4.146](https://doi.org/10.21248/kochia.v4.146).
- Riedel, Christian. (2013). 25 Jahre botanische Erkundung einer Industriebrache.



Programm des Jahres 2026 der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im NABU

- 31.1 Naturschutzpraktische Arbeit: Entkusselung Sterkrader Heide (Kooperation Botanische Arbeitsgemeinschaft Oberhausen / Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR)) - Wir pflegen die letzte Heide Oberhausens.
- 14.2 Reservetermin naturschutzpraktische Arbeit
- 28.2. Vortrag zu leicht erreichbaren Heilkräutern von Heinrich Bahne im Haus Ripshorst und Programmplanung für 2027
- 25.4 Wir erkunden im Sinne einer Gemeinschaftsexkursion die Flora rund um Haus Ripshorst.
- Sommerhalb- Naturschutzpraktische Arbeit: Entmoosen der Heidepflanzen in der Sterkrader Heide -
jahr 2026 Kooperation Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR) /
Botanische Arbeitsgemeinschaft Oberhausen
- Sommerhalb- Die Botanische Arbeitsgemeinschaft besucht den Schäfer Tobias Thimm und seine Schafe in
jahr 2026 der letzten Heide Oberhausens - der Sterkrader Heide
- 30.5 Sammeln und Zubereiten von Wildpflanzen mit Michaela Lütjes –
ein gemeinsames Essen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Oberhausen
- 27.6 Sammelexkursion Zeche Zollverein in Essen – Arbeit am Herbarium des Ruhr Museums
inklusive einer kurzen Einführung in die KI-gestützte Pflanzenbestimmung
von Manfred Polotzek und Christian Riedel
- 25.7 Besuch des Bonner Botanischen Gartens mit dem Moor- und Heidebiotop und dem großen
Nutzpflanzengarten, in dem auch heimische Arten kultiviert werden.
- 29.8 Sammelexkursion Zeche Zollverein in Essen – Arbeit am Herbarium des Ruhr Museums
inklusive einer kurzen praktischen Einführung in die Herbartechnik
von Manfred Polotzek und Christian Riedel
- 3.10 / 4.10 Naturschutzpraktische Arbeit zugunsten der Flora eines Quellmoores auf Kalk in Thüringen -
überregionale Kooperation zwischen dem Arbeitskreis Heimischer Orchideen Thüringen
Regional-Sektion Rudolstadt und der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im
NABU
- 31.10 Naturschutzpraktische Arbeit: Entkusselung einer Besenginsterheide in der Sterkrader Heide
durch die Botanische Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im NABU
- 28.11 Naturschutzpraktische Arbeiten zugunsten der Moorpflanzen Königsfarn (*Osmunda regalis*)
und Gagel (*Myrica gale*) - Kooperation Botanische Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im
NABU und Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR)
- 12.12 Weihnachtlicher Jahresausklang in der Station Umwelt und Natur (STAUN)
im Haus Ripshorst und Vortrag von Stella Mielke zum Thema:
„Der Mainzer Sand – ein Naturschutzgebiet von europäischem Rang“

Organisation der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im NABU:

Christian Riedel (Tel.: 0176-24267160),
Stellvertreter: Heinrich Bahne, Stella Mielke und Manfred Polotzek

Junge Botanischen Arbeitsgemeinschaft Oberhausen:

Ansprechpartnerin: Julia Händel Kontakt: botanik-ag@nabu-oberhausen.de

Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide:

Koordinator*innen: Stella Mielke und Christian Riedel
Kontakt: Tel.: 0176-24267160, botanik-ag@nabu-oberhausen.de
siehe gesondertes Programm auf unserer Homepage:
<https://www.nabu-oberhausen.de/mitmachen/botanischer-naturschutz-in-moor-und-heide/>

Themenschwerpunkt „Nutzbare Wildpflanzen“:

Ansprechpartnerinnen: Ilona Altena, Michaela Lütjes und Ingrid Ohly
Kontakt: botanik-ag@nabu-oberhausen.de

Themenschwerpunkt “Botanische Artenkenntnis und Arbeit am Herbarium Zollverein des Ruhr Museums”

Ansprechpartner: Heinrich Bahne, Manfred Polotzek, Christian Riedel
Herbarium Oberhausen: <https://www.flora-deutschlands.de/herbarium-oberhausen.html>

Alle, die nähere Informationen und Einladungen über den E-Mail-Verteiler erhalten möchten,
wenden sich bitte an: botanik-ag@nabu-oberhausen.de
<http://www.nabu-oberhausen.de/mitmachen/botanische-arbeitsgemeinschaft-1/>

Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide im NABU Programm 2026

- 31.1 Naturschutzpraktische Arbeit: Entkusselung Sterkrader Heide (Kooperation Botanische Arbeitsgemeinschaft Oberhausen / Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR))- Wir pflegen die letzte Heide Oberhausens.
- 14.2 Reservetermin naturschutzpraktische Arbeit
- 28.2. Programmplanung für 2027
- Frühjahr / Sommer Die Botanische Arbeitsgemeinschaft besucht den Schäfer Tobias Thimm und seine Schafe in der letzten Heide Oberhausens - der Sterkrader Heide.
- Frühjahr / Sommer Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide trifft NABU I naturgucker: Exkursion mit Sabine Willerscheidt, Stella Mielke und Christian Riedel zum Oemberg Moor in Mülheim
- Frühjahr / Sommer Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide trifft NABU I naturgucker: Exkursion mit Stella Mielke und Christian Riedel zum Further Moor in Langenfeld
- Frühjahr / Sommer Naturschutzpraktische Arbeit: Entmoosen der Heidepflanzen in der Sterkrader Heide - Kooperation Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR) / Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide
- 31.5 Botanische und zoologische Vorexkursion ins Venner Moor inklusive Kartierung über den NABU I naturgucker mit Dr. Steffen Gonda, Dr. Alexander Jack, Stella Mielke und Christian Riedel
- 25.7 Besuch des Bonner Botanischen Gartens mit dem Moor- und Heidebiotop
- September Naturschutzpraktische Arbeit im Diersfordter Wald in Wesel
- 3.10 / 4.10 Naturschutzpraktische Arbeit zugunsten der Flora eines Quellmoores auf Kalk in Thüringen - überregionale Kooperation zwischen dem Arbeitskreis Heimischer Orchideen Thüringen Regional-Sektion Rudolstadt und der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Oberhausen im NABU
- 31.10 Naturschutzpraktische Arbeit: Entkusselung einer Besenginsterheide in der Sterkrader Heide durch den Arbeitskreis Botanischer Naturschutz in Moor und Heide im NABU
- 28.11 Naturschutzpraktische Arbeiten zugunsten der Moorpflanzen Königsfarn (*Osmunda regalis*) und Gagel (*Myrica gale*)
- 12.12 Weihnachtlicher Jahresausklang in der Station Umwelt und Natur (STAUN) im Haus Ripshorst und Vortrag von Stella Mielke zum Thema:
„Der Mainzer Sand – ein Naturschutzgebiet von europäischem Rang“

Team: Manfred Polotzek und Ingrid Ohly, Ronald Glaser, Maria Exner, Ilona Altena, Sabine Willerscheidt, Julia Händel, Brunhilde Schlinker, Bernd Emmerich, Julia Kuhlmann, Justus Carl Badenberger, Stella Mielke und Christian Riedel

Koordination des Arbeitskreises Botanischer Naturschutz in Moor und Heide im NABU:
Stella Mielke und Christian Riedel (Tel.: 0176-24267160)

Alle, die nähere Informationen und Einladungen über den E-Mail-Verteiler erhalten möchten, wenden sich an: botanik-ag@nabu-oberhausen.de

Wir haben dieses Jahr folgende Themenschwerpunkte mit deutschlandweiter Ausrichtung:

1. Naturschutzpraktische Arbeiten zugunsten der Vegetation in Moor und Heide
2. Kartierung der Vegetation in Moor und Heide u.a. über den NABU I naturgucker

<https://www.nabu-oberhausen.de/mitmachen/botanischer-naturschutz-in-moor-und-heide/>